
Spracherwerb im Schulalter

Petra Schulz

Goethe-Universität Frankfurt

p.schulz@em.uni-frankfurt.de

Kinder meistern viele Entwicklungsschritte in ihrer Erstsprache in beeindruckend jungem Alter, und zwar ganz ohne explizite Unterweisung. Dennoch entwickeln sich einige sprachliche Bereiche erst später; dies betrifft nicht nur den Wortschatz, sondern auch die Grammatik (vgl. Schulz 2007 für das Deutsche; Tolchinsky & Berman 2023 für einen allgemeinen Überblick). In Anlehnung an Tsimpli (2014) definiere ich spät erworbene Phänomene als solche, die nach dem vierten Lebensjahr erworben werden. Diese werden häufig mit linguistischer Komplexität in Verbindung gebracht: Komplexere, schwierigere Strukturen werden demnach später erworben als weniger komplexe (z.B. Rinke et al. 2022, Schulz 2024, Tsimpli 2014), wobei einige Phänomene erst sehr spät, d.h. im Grundschulalter, gemeistert werden. In meinem Vortrag werde ich anhand ausgewählter spät erworbener Phänomene verschiedene Aspekte linguistischer Komplexität aufzeigen und daraus folgende Schlussfolgerungen ableiten:

- (i) Die einem Phänomen zugrundeliegende linguistische Komplexität lässt sich nicht zwangsläufig an seiner Oberfläche erkennen (z.B. w-Fragen: Schulz 2013)
- (ii) Verständnis und Produktion entwickeln sich häufig asymmetrisch; bei spät erworbenen Phänomenen geht das Verstehen nicht der Produktion voraus (z.B. Fokuspartikeln: Müller 2012; Negation: Wojtecka et al. 2010, temporale Konjunktionen: Makrodimitris & Schulz 2025a)
- (iii) Häufig ist nicht ein Phänomen insgesamt, sondern eine spezifische Variante besonders schwierig (Schulz & Grimm 2019, Schulz 2024)
- (iv) Phänomene, die einsprachige Kinder spät erwerben, werden auch von mehrsprachigen Kindern spät erworben (z.B. Dativmarkierung: Schulz & Grimm 2019, temporale Konnektoren: Makrodimitris & Schulz 2025b)

Abschließend werde ich aufzeigen, welche Implikationen sich aus diesen Befunden für die Grammatikdidaktik ergeben.

Selected References: • Makrodimitris, C. & Schulz, P. (2025a). Comprehension of complex sentences containing temporal connectives: How children are led down the event-semantic kindergarten-path. *Journal of Child Language* 52(3), 615–647. • Makrodimitris, C. & P. Schulz (2025b). Age of onset does not matter for bilingual children's understanding of late-acquired phenomena: The case of temporal connectives. *Linguistic Approaches to Bilingualism*. • Schulz, P. (2007). Erstspracherwerb Deutsch: Sprachliche Fähigkeiten von Eins bis Zehn. In U. Graf & E. Moser Opitz (eds.), *Diagnostik und Förderung im Elementarbereich und Grundschulunterricht*, 67–86. • Schulz, P. & A. Grimm (2019). The age factor revisited: Timing in acquisition interacts with age of onset in bilingual acquisition. *Frontiers in Psychology* 9, 2732. • Tsimpli, I. M. (2014). Early, late or very late? Timing acquisition and bilingualism. *Linguistic Approaches to Bilingualism* 4(3), 283–313.